

Barmherzigkeit

Gebetszeit für Gründonnerstag 2016

Diese Gebetszeit wurde zusammengestellt
von Jens Johanni, Diözesanpräses

Herausgeber: Kolpingwerk Diözesanverband Würzburg
Kolpingplatz 1
97070 Würzburg
Tel: 0931-41999400
mail: kolpingwerk@kolping-mainfranken.de

Diese Gebetszeit ist auch im Internet zu finden:
www.kolpingwerk-mainfranken.de
Materialien/Gottesdienste/Gründonnerstag/2016

Wir sind mitten im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit.

Die vor uns liegenden Tage wollen uns bewusst machen, dass Gottes Barmherzigkeit die Grenzen menschlichen Denkens übersteigt.

Jesus gibt sich mit seinen Ängsten und Nöten hinein in Gottes Hand.

Seine barmherzige Liebe wollen wir betrachten.

Nehmen wir unsere Welt mit hinein, in das Geschehen des Gründonnerstags, im Blick auf das Kommende und im Blick auf unsere Lebenswelt:

Lied: GL 764, 1. – 3. (Korn das in die Erde, in den Tod...)

Gebet:

Lasst uns beten. – (kurze Gebetsstille)

Herr Jesus Christus, es war nach dem Mahl, als dein Leidensweg begann. Du gingst in die Nacht hinaus und hast die Jünger gebeten mit dir zu wachen und zu beten. Hilf uns heute mit dir auszuharren im Gebet und einer Zeit der Wachsamkeit. Lass uns in der Erinnerung an dein Leiden und Sterben auch den Menschen unserer Tage nahe sein. Du kennst unsere Schwachheit, un-

sere Ängste und unser Versagen. Steh uns bei, dass wir vor dem Kreuz nicht zurückschrecken, wenn es unabwendbar vor uns steht, und hilf uns es zu tragen und barmherzig miteinander umzugehen. Amen.

Schriftwort: Mt 26, 30–35

Hören wir wie der Evangelist Matthäus dieses Hineingehen in diese Nacht schildert: (Mt. 26,30-38)

Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus. Da sagte Jesus zu ihnen: Ihr alle werdet in dieser Nacht an mir Anstoß nehmen und zu Fall kommen; denn in der Schrift steht: Ich werde den Hirten erschlagen, dann werden sich die Schafe der Herde zerstreuen. Aber nach meiner Auferstehung werde ich euch nach Galiläa vorausgehen. Petrus erwiderte ihm: Und wenn alle an dir Anstoß nehmen - ich niemals! Jesus entgegnete ihm: Amen, ich sage dir: In dieser Nacht, noch ehe der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Da sagte Petrus zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müsste - ich werde dich nie verleugnen. Das gleiche sagten auch alle anderen Jünger.

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Kurze Stille

Impuls:

Es geht um unsere Treue zu Jesus,
nicht in großen Worten,
sondern im ehrlichen Aushalten mit ihm,
auch in den dunklen Stunden des Lebens.

Kurze Stille

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Kurze Stille

Treue und BARMHERZIGKEIT ist eine Eigenschaft Gottes. Jesus rief uns Werke der Barmherzigkeit zu leben. Er selbst setzte sich ein ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Barmherzigkeit können wir nicht machen, aber wir können sie leben indem wir uns einsetzen ohne Erwartungshaltung. In seiner Barmherzigkeit ruft er Menschen zu:

DU GEHÖRST DAZU,

- das Kind, der Jugendlichen, der Arbeitskollege der gemobbt oder ausgegrenzt wird.

- Menschen, denen mit Vorurteilen begegnet wird.
- Flüchtlinge und Asylbewerber, Ausländer
- Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger
- schwangere Minderjährige, Alleinerziehende
- alte Menschen die auf Hilfe angewiesen sind,
- psychisch Kranke ...

Halten wir ihm die Treue indem wir ihm nachfolgen und vorbehaltlos auf die Menschen zugehen wie er es uns in seiner Barmherzigkeit vorlebte?

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

In seiner Barmherzigkeit hörte er Menschen zu:

ICH HÖRE DIR ZU

Wer von uns hat nicht schon einmal die Bitte gehört:

- „Ich wünsche mir, dass du dir Zeit für mich nimmst!“

oder die Aussagen:

- „Ich bin so allein!“
- „Niemand hört mir zu!“

Trotz aller Errungenschaften moderner Kommunikationsmedien fehlt heutzutage das menschlich notwendige.

Die Zeit zum Zuhören.

Sie bleibt auf der Strecke, die sture Aktivität zur Leistungserbringung steht über allem. Nehmen wir uns jetzt eine Zeit der Stille um dem nachzuspüren was er uns durch seine Barmherzigkeit gesagt hat.

Etwas längere Stille

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Schriftwort: Mt 26, 36–46

Hören wir wie der Evangelist Matthäus den weiteren Verlauf dieser Nacht schildert: (Mt. 26,36-46)

Jesus kam mit den Jüngern zu einem Grundstück, das man Getsemani nennt, und sagte zu ihnen: Setzt euch und wartet hier, während ich dort bete. Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit sich. Da ergriff ihn Angst und Traurigkeit, und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wachet mit mir! Und er ging ein Stück weiter, warf sich zu Boden

und betete: Mein Vater, wenn es möglich ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du willst. Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Dann ging er zum zweiten Mal weg und betete: Mein Vater, wenn dieser Kelch an mir nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn trinke, geschehe dein Wille. Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen. Und er ging wieder von ihnen weg und betete zum dritten Mal mit den gleichen Worten. Danach kehrte er zu den Jüngern zurück und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Die Stunde ist gekommen; jetzt wird der Menschensohn den Sündern ausgeliefert. Steht auf, wir wollen gehen! Seht, der Verräter, der mich ausliefert, ist da.

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Kurze Stille

Impuls:

Wachen, um die Stunde nicht zu versäumen,
wo jemand mich braucht,
wo ich meine Müdigkeit überwinden
und jetzt da bleiben muss.

Kurze Stille

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Kurze Stille

Jesus durchlebte in dieser Nacht Verlassenheit und Verrat. Er, der ein annehmendes (= erbarmendes) offenes Herz für die Nöte der Menschen seiner Zeit hatte und entsprechend handelte, wurde verraten und ausgegrenzt.

Auch in unserer Zeit verraten wir Menschen und grenzen aus.

Wo bleibt meine Barmherzigkeit?

ICH REDE GUT ÜBER DICH,

am Arbeitsplatz oder in der Freizeit, haben wir das vielleicht schon erlebt:

Eine Besprechung, ein Arbeitskreis, ein Meeting oder das ganz normale Gespräch im Dorf - da sind

Personen, die erst einmal das Gute und Positive am Anderen, an einem Sachverhalt, an einer Herausforderung sehen. Selbstverständlich: Es muss auch mal erlaubt sein Kritik zu üben und Bedenken einzubringen. Doch im Konkurrenz-denken fehlt heutzutage oft die Wertschätzung des Gegenübers, ein grundsätzliches Wohlwollen für ihn und seine Anliegen und die Achtung seiner Person....

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Wer erbarmt sich der Einsamen und hilflos Suchenden? - Jesus sagte in seiner Barmherzigkeit: „Komm uns sieh“

ICH GEHE EIN STÜCK MIT DIR

guter Rat alleine hilft nicht immer. Manchmal ist es gut ein Stück des Weges miteinander zu gehen, dem anderen Mut zuzusprechen. Eine Starthilfe zu geben zu befähigen sein Leben zu meistern und in die Hand zu nehmen. Aber auch Position zu beziehen im Bezug auf Fragen nach dem Glauben.

Kurze Stille

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Schriftwort: Mt 26, 47–56

Hören wir wie der Evangelist Matthäus von der Gefangennahme Jesu berichtet: (Mt. 26, 47-56)

Während er noch redete, kam Judas, einer der Zwölf, mit einer großen Schar von Männern, die mit Schwertern und Knüppeln bewaffnet waren; sie waren von den Hohenpriestern und den Ältesten des Volkes geschickt worden. Der Verräter hatte mit ihnen ein Zeichen verabredet und gesagt: Der, den ich küssen werde, der ist es; nehmt ihn fest. Sogleich ging er auf Jesus zu und sagte: Sei gegrüßt, Rabbi! Und er küsste ihn. Jesus erwiderte ihm: Freund, dazu bist du gekommen? Da gingen sie auf Jesus zu, ergriffen ihn und nahmen ihn fest. Doch einer von den Begleitern Jesu zog sein Schwert, schlug auf den Diener des Hohenpriesters ein und hieb ihm ein Ohr ab. Da sagte Jesus zu ihm: Steck dein Schwert in die Scheide; denn alle, die zum Schwert greifen, werden durch das Schwert umkommen. Oder glaubst du nicht, mein Vater würde mir sogleich mehr als zwölf Legionen Engel schicken, wenn ich ihn darum bitte? Wie

würde dann aber die Schrift erfüllt, nach der es so geschehen muss? Darauf sagte Jesus zu den Männern: Wie gegen einen Räuber seid ihr mit Schwertern und Knüppeln ausgezogen, um mich festzunehmen. Tag für Tag saß ich im Tempel und lehrte und ihr habt mich nicht verhaftet. Das alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten in Erfüllung gehen. Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

Impuls:

Das ist die Stunde der Finsternis,
wo der Freund zum Judas wird,
wo das Zeichen der Freundschaft zum Verrat wird
und Jesus ganz allein bleibt.

Kurze Stille

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Kurze Stille

Hauptsache ich habe meine Schäflein im Trocknen,
was aus den anderen wird ist mir egal.

Ganz anders verhält sich Jesus, er lebt Barmherzigkeit bis zum Ende trotz aller Ungerechtigkeit die

er erleidet.

Ungerechtigkeit gibt es auch heute noch in unserer Welt. Jesu Barmherzigkeit zeigte sich im Teilen:

ICH TEILE MIT DIR

das was ich habe. Mit Menschen die sich nicht selbst helfen können. Dieses Teilen von Zeit und materiellen Gütern hilft und trägt dazu bei, dass es bei uns etwas gerechter zugeht. Du und ich werden nicht alle Not in der Welt beseitigen, aber dort wo wir leben können wir dazu beitragen dass es gerechter, mitmenschlicher zugeht auch wenn ich mich dadurch möglicherweise einschränken oder auf manches liebgewonnenes verzichten muss. So kann erfahren werden: "Geteiltes Leid ist halbes Leid, geteilte Freude ist doppelte Freude!"

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Enttäuschungen, Verrat sind mit das Schlimmste, was Menschen verletzt. Barmherzigkeit zeigt sich im Verzeihen, im Aufeinander zugehen

ICH BESUCHE DICH,

ich mache den ersten Schritt, ich gehe auf dich zu.

- VORBEHALTLOS. Gerade dann, wenn ich mich mit dem Anderen Überworfen habe ist es ganz besonders wichtig einen persönlichen Kontakt wieder zu suchen, nicht per SMS, What's app oder einem althergebrachten Brief.

Ein persönliches Aufsuchen, ein Besuch des Anderen in seiner gewohnten Umgebung ist besser als darauf zu warten, dass er zu mir kommt.

Kurze Stille

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Schriftwort: Mt 26, 57–68; 27, 1–2

Hören wir wie der Evangelist Matthäus den weiteren Verlauf dieser Nacht schildert: (Mt. 26, 57-68; 27, 1-2)

Nach der Verhaftung führte man Jesus zum Hohenpriester Kajaphas, bei dem sich die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelt hatten. Petrus folgte Jesus von weitem bis zum Hof des hohenpriesterlichen Palastes; er ging in den Hof hinein und setzte sich zu den Dienern, um zu sehen, wie alles ausgehen würde. Die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat bemühten sich um falsche Zeu-

genaussagen gegen Jesus, um ihn zum Tod verurteilen zu können. Sie erreichten aber nichts, obwohl viele falsche Zeugen auftraten. Zuletzt kamen zwei Männer und behaupteten: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes niederreißen und in drei Tagen wieder aufbauen. Da stand der Hohepriester auf und fragte Jesus: Willst du nichts sagen zu dem, was diese Leute gegen dich vorbringen? Jesus aber schwieg. Darauf sagte der Hohepriester zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sag uns: Bist du der Messias, der Sohn Gottes? Jesus antwortete: Du hast es gesagt. Doch ich erkläre euch: Von nun an werdet ihr *den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen* und *auf den Wolken des Himmels kommen* sehen. Da zerriß der Hohepriester sein Gewand und rief: Er hat Gott gelästert! Wozu brauchen wir noch Zeugen? Jetzt habt ihr die Gotteslästerung selbst gehört. Was ist eure Meinung? Sie antworteten: Er ist schuldig und muss sterben. Dann spuckten sie ihm ins Gesicht und schlugen ihn. Andere ohrfeigten ihn und riefen: Messias, du bist doch ein Prophet! Sag uns: Wer hat dich geschlagen?

Als es Morgen wurde, fassten die Hohenpriester und die Ältesten des Volkes gemeinsam den Beschluss, Jesus hinrichten zu lassen. Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn dem Statthalter Pilatus aus.

Impuls:

Falsche Zeugen werden gesucht;
Den Sohn Gottes beschuldigt man der
Gotteslästerung,
um ihn aus dem Weg zu räumen.
Gründe dafür lassen sich finden.

Kurze Stille

Liedruf: GL 286 (Bleibet hier und wachet mit mir, ...)

Kurze Stille

Wenn meine Kraft zu Ende ist, wenn ich meine, persönlich nichts mehr tun zu können, so bleibt doch immer noch das Gebet zu Gott. Selbst in der vermeintlichen Gottverlassenheit wandte sich Jesus an Gott, in seiner Barmherzigkeit bat er um Hilfe. So zeigt sich Barmherzigkeit in der Dimension des Gebets:

ICH BETE FÜR DICH,

spreche zu Gott wie mit einem Freund, einem Vater oder einer Mutter.

Auch meine Gedanken in Stille vor Gott getragen sind Gebet.

Wenn ich für jemand bete, dann schaue ich auf ihn mit anderen Augen, begegne ihm anders, zwischenmenschliche Spannungen können sich entspannen. Für jene, die mit Religion nichts am Hut haben darf und kann ich beten.

Sprechen mit Gott verändert und hilft in manch aussichtslos erscheinender Situation einen Weg zu finden.

Gönnen wir uns zum Schluss unserer Gebetszeit eine etwas längere Stille des persönlichen Gebetes. Nehmen wir die Menschen hinein in unser Gebet, die unserer Barmherzigkeit bedürfen.

Etwas längere Stille

Beten wir gemeinsam das Gebet das Jesus uns geschenkt hat:

Vater unser

Lied: GL 822 (Von guten Mächten treu und still...)